

DÜRERS rund 100 Kupferstiche und 350 Holzschnitte zählen zu den Gipfelwerken und Qualitätsparametern europäischer Kunst. Man kann ihren Ausnahmerang darin erblicken, dass sie alle Formensprachen aus Malerei, Zeichnung, Ornament und Skulptur in ihren bildnerischen Aufbau integrieren, dabei aus dieser Synthese ihre grafische Eigengestalt innovativ entwickeln. Was das heißt, soll an einem zweiten Beispiel, nun aus dem Bereich der Kupferstiche, veranschaulicht werden. Dürers *Adam und Eva* [Abb. 9], entstanden 1504, erzählt den Augenblick kurz vor dem Sündenfall. Das erste Menschenpaar posiert in klassischem Kontrapost nebeneinander, frei-natürlich und bühnenhaft-künstlich zugleich. Hell ausgeleuchtet, klar gezeichnet, hebt es sich vor der paradiesischen Naturwelt ab, in die es texturell eingebunden ist. Während Eva den Apfel der Versuchung an Adam reicht, der ihr mit Blick und Hand entgegenkommt, verharren beide in frontparalleler Stellung zum Betrachter. So wird unserem Blick nichts von der Geschlossenheit der Konturen, der rhythmischen Vielfalt der Grabsticheltexturen entzogen. Plastische Spannung und flächiges Muster sichern ein gemäldehaftes Gleichgewicht, wobei das unendlich kleinteilige Helldunkel der Kreuzlagen auf den beherrschenden Großkontrast zwischen hellem Figurenpaar und dunklerem Bildgrund antwortet. Der Kupferstich behauptet seine eigene Welt zwischen den Gattungen und Eigenschaften. Er verschmilzt fremde Medieneffekte bei Transparenz der eigenen grafischen Elemente. Und noch eins muss für Dürers Synthetik festgehalten werden. Während seine Produktion im Holzschnitt arbeitsteilig erfolgte – das heißt, Dürer zeichnete und ein spezialisierter

Gehilfe schnitt dann die Form –, fielen in den Kupferstichen Vorzeichnung und Gravur zu einer Kompetenz zusammen. Als Stecher handelte Dürer stets in einer Person: Er dachte, zeichnete und stach alles allein. Nur beim Abdrucken unter der Presse, vielleicht auch zuvor beim Einfärben der Platten, wird er Mitarbeit von anderen in Anspruch genommen haben.

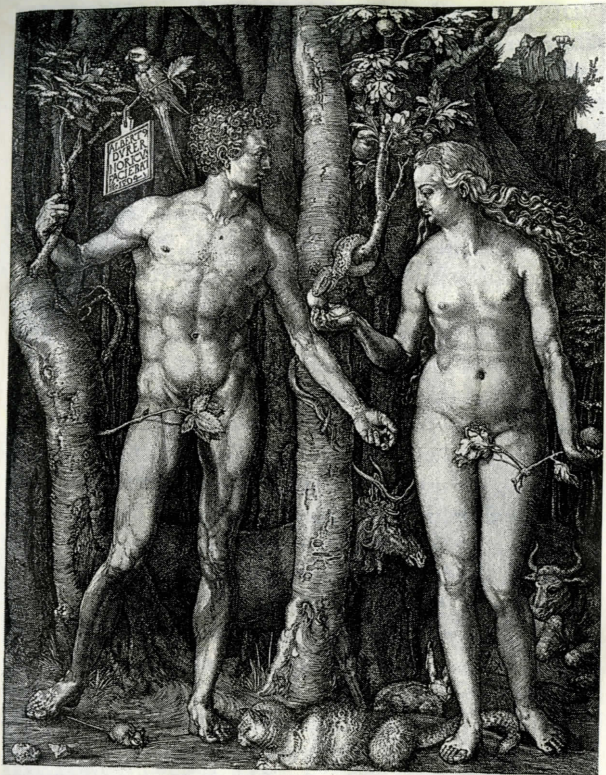


Abb. 9: Albrecht Dürer, *Adam und Eva*
Kupferstich, 1504